

# Chancenprofil Hessen

## Allgemeine Informationen

Die hessische Schülerzahl verringert sich zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2014/15: Am Ende des beobachteten Zeitraums gehen insgesamt fast 76.000 Schülerinnen und Schüler weniger in die allgemeinbildenden Schulen als zu Beginn. Dabei bleibt das Schulangebot der Statistik zufolge relativ konstant – über die gesamte Zeit können sich Grundschülerinnen und Grundschüler (bzw. deren Erziehungsberechtigte) für ihren weiterführenden Schulbesuch zwischen einer Haupt- (HS), Real- (RS), integrierten Gesamt- (IGS), Waldorfschule (W) und einem Gymnasium (Gym) entscheiden. Im letzten der berichteten Schuljahre kommen Schularten mit mehreren Bildungsgängen hinzu. Schließlich nimmt der Anteil von Schulen mit Hochschulreifeoption über die betrachteten knapp zehn Jahre stetig zu – 2014/15 bieten bereits fast zwei Drittel der allgemeinen Schulen den direkten Weg zur Hochschulreife an.

Strukturfaktor	Kennwert	2005/06	2010/11	2014/15
Demographie*	Schülerzahl allgemeinbildende Schulen	692.611	652.451 (94,2)	616.780 (94,5)
Schulangebot	Schularten** der allgemeinen Schulen (Jgst. 7)	HS, RS, IGS, Gym, W	HS, RS, IGS, Gym, W	HS, SmBg, RS, IGS, Gym, W
	Schulangebot mit Hochschulreifeoption an allen allgemeinen Schularten (Jgst. 7)***	53,0	60,8	65,2

## Integrationskraft

Bezogen auf die Indikatoren der Dimension Integrationskraft kann Hessen insbesondere hinsichtlich von Ganztagsschulangebot und -nutzung über die betrachtete Zeitspanne hinweg nahezu konstant in der mittleren Gruppe verortet werden. Im Hinblick auf die Indikatoren zur sonderpädagogischen Förderung hingegen zeigt sich keine eindeutige Entwicklung: So verzeichnet Hessen im Vergleich dauerhaft geringe Förderquoten (konsequente Zugehörigkeit zur oberen Gruppe). Gleichzeitig steigt der Inklusionsanteil, also der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen in Relation zu anderen Bundesländern und zum Bundeswert weniger stark. Daraus resultiert ab dem Schuljahr 2006/07 ein Wechsel der Gruppenzugehörigkeit von der mittleren in die untere Gruppe. Schaut man auf die Entwicklung der Exklusionsquote, gelingt Hessen im Zeitreihenverlauf der zeitweise Wechsel von der mittleren in die obere Gruppe, ab 2011/12 wird das Land – aufgrund steigender Exklusionsquoten – jedoch wieder in der mittleren Gruppe verortet.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Förderquote*	4,4	4,6	4,6	4,7	4,8	4,8	4,8	5,0	5,2	5,4	5,6	5,7	5,7
Inklusionsanteil*	9,9	10,3	10,2	10,4	10,8	10,6	11,0	12,3	14,8	17,3	20,5	21,5	23,1
Exklusionsquote*	4,0	4,1	4,2	4,2	4,3	4,3	4,3	4,4	4,4	4,5	4,5	4,5	4,4
Ganztagsschulanteil*	18,0	17,9	22,9	26,9	32,0	36,7	43,1	48,6	50,3	54,7	55,2	58,7	60,0
Ganztagschüleranteil*	13,7	13,6	16,2	18,6	22,0	27,7	29,4	31,6	35,4	37,6	39,4	41,1	42,4
Schüleranteil geb. Ganztag* ①	2,0	2,0	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

**Förderquote 2014/15: 5,7 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler weisen einen sonderpädagogischen Förderbedarf auf (Bundeswert 7,0 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Inklusionsanteil 2014/15: 23,1 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen eine allgemeine Schule (Bundeswert: 34,1 Prozent).

*Ländervergleich: Untere Gruppe.*

**Exklusionsquote 2014/15: 4,4 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Förderschule (Bundeswert: 4,6 Prozent).

*Ländervergleich: Mittlere Gruppe.*

**Ganztagsschulanteil 2014/15: 60,0 Prozent** aller Schulen sind Ganztagschulen (Bundeswert: 59,4 Prozent).

*Ländervergleich: Mittlere Gruppe.*

**Ganztagschüleranteil 2014/15: 42,4 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler in der Primar- und Sekundarstufe I besuchen eine Ganztagschule (Bundeswert: 37,3 Prozent).

*Ländervergleich: Mittlere Gruppe.*

**Schüleranteil gebundener Ganztags 2014/15:** Wegen fehlender Angaben in der amtlichen Statistik kann der Indikator zur Nutzung gebundener Ganztagsangebote nur für die Schuljahre 2002/03 und 2003/04 angegeben werden.

## Durchlässigkeit

Hessen wird in der Dimension Durchlässigkeit meist der mittleren Gruppe zugeordnet – Kontinuität zeigt sich hier vor allem bei den Anteilen an Neuzugängen in das Duale System mit maximal Hauptschulabschluss (Anteil Neuzugänge Duales System). Insbesondere zum Ende des Beobachtungszeitraums ändern sich hinsichtlich der übrigen Indikatoren die Gruppenzugehörigkeiten Hessens: Im Vergleich zum Bundeswert deutlicher steigende Übergangsquoten zum Gymnasium führen 2014/15 zum Wechsel aus der mittleren in die obere Ländergruppe. Die vergleichsweise gering sinkende Wiederholerquote und die geringe Veränderung der Werteausprägung des Schulartwechselverhältnisses der vergangenen Jahre führen indes zu einem Wechsel von Hessens Gruppenzugehörigkeit von der mittleren zur unteren Ländergruppe.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Übergangsquote Gymnasium* ②	35,1	37,2	39,8	42,8	44,1	44,7	44,0	44,8	45,4	45,4	46,2	47,8	48,8
Wiederholerquote*	4,3	4,8	4,2	4,1	3,5	3,3	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,0	2,9
Schulartwechselverhältnis* **	1:7,5	1:6,2	1:6,4	1:6,5	1:5,6	1:5,5	1:6,3	1:8,7	1:7,7	1:9,2	1:7,8	1:7,7	1:7,6
Anteil Neuzugänge Duales System	x	x	x	43,2	45,1	49,5	52,4	44,6	38,6	42,0	44,2	43,1	46,1

**Übergangsquote Gymnasium 2014/15: 48,8 Prozent** der Grundschülerinnen und Grundschüler gehen auf ein Gymnasium über (Bundeswert: 44,0 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Wiederholerquote 2014/15: 2,9 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler wiederholen in den Jahrgangsstufen sieben bis neun eine Klassenstufe (Bundeswert: 2,7 Prozent).

*Ländervergleich: Untere Gruppe.*

**Schulartwechselverhältnis 2014/15: 1:7,6.** Auf einen Schüler, der von einer niedrigeren auf eine höhere Schulart wechselt, kommen 7,6 Schülerinnen und Schüler, die von einer

höheren auf eine niedrigere Schulart wechseln (Bundeswert: 1:6,0).  
*Ländervergleich: Untere Gruppe.*

**Anteil Neuzugänge im Dualen System 2014: 46,1 Prozent** der Jugendlichen mit maximal einem Hauptschulabschluss, die in den Berufsbildungsbereich übergehen, erhalten einen Ausbildungsplatz im Dualen System (Bundeswert: 40,5 Prozent).  
*Ländervergleich: Mittlere Gruppe.*

## Kompetenzförderung

Die mittleren Kompetenzstände hessischer Primarschülerinnen und Primarschüler ziehen für das Land eine überwiegende Zuordnung zur unteren Ländergruppe mit eher niedrigen Kompetenzen nach sich, während es in der Sekundarstufe I überwiegend zu einer Zuordnung zur mittleren Gruppe kommt. Auffällig sind die konträren Gruppenzuordnungen bezogen auf Kompetenzdifferenzen in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler: Es kommt zu Zuordnungen zur oberen, mittleren und auch unteren Ländergruppe.

Studie	Mittelwert Testleistungen	Leistungsstreuung (SD)	soziale Herkunft und Kompetenz	Migration und Kompetenz
<b>Primarstufe Lesekompetenz</b>				
IGLU-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2011				
<b>Primarstufe Mathematische Kompetenz</b>				
IQB-Ländervergleich 2011				
<b>Sekundarstufe Lesekompetenz</b>				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2009				
IQB-Bildungstrend 2015				
<b>Sekundarstufe I Mathematische Kompetenz</b>				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2012				
<div style="display: flex; justify-content: space-between; width: 100%;"> <span style="background-color: green; color: white; padding: 2px;">obere Gruppe</span> <span style="padding: 2px;">mittlere Gruppe</span> <span style="background-color: orange; color: white; padding: 2px;">untere Gruppe</span> <span style="background-color: gray; color: white; padding: 2px;">Daten nicht angegeben</span> </div>				

## Zertifikatsvergabe

Hessen zählt in der Dimension Zertifikatsvergabe, mit Ausnahme des Indikators der ausländischen Abgängerinnen und Abgänger, durchweg zur mittleren bzw. zur oberen Ländergruppe: Konsequenter in der mittleren Ländergruppe verortet wird das Land bezogen auf die Quote der Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulreife, nimmt man die Absolventinnen und Absolventen aus dem beruflichen System hinzu (Hochschulreifequote allgemein und beruflich), wechselt das Land 2008 von der oberen in die mittlere Gruppe. Im Hinblick auf die Quote der Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss wird Hessen seit 2011 dagegen konsequent der oberen Ländergruppe zugeordnet. Die Quote der ausländischen Abgängerinnen und Abgänger ohne Hauptschulabschluss sinkt in Hessen kontinuierlich und stärker als der Bundeswert, was zunächst zu einem Wechsel von der unteren in die mittlere Ländergruppe, und zum Ende der Zeitreihe in die obere Ländergruppe, führt.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hochschulreifequote allg. ③④	26,7	26,4	27,9	26,5	28,6	28,6	29,4	29,8	31,6	33,9	33,9	33,9	33,9
Hochschulreifequote allg. und berufl. ③④	41,7	44,0	46,4	46,7	48,1	48,1	47,6	48,5	51,5	55,4	55,4	55,4	55,4
Abgängerquote ③	8,7	8,9	8,6	7,9	8,2	8,2	7,0	7,1	6,2	5,5	5,4	4,9	4,9
Abgängerquote ausl. Schüler	19,0	19,6	19,5	18,6	19,9	20,7	16,5	17,7	15,3	13,5	12,5	11,4	10,7

**Absolventen mit Hochschulreife allgemein 2014: 33,9 Prozent** der Absolventinnen und Absolventen an allgemeinen Schulen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erwerben die Hochschulreife (Bundewert: 34,1 Prozent). *Ländervergleich: Mittlere Gruppe.*

**Absolventen mit Hochschulreife allgemein und beruflich 2014: 55,4 Prozent** der jungen Erwachsenen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erreichen die Hochschulreife an allgemeinen oder beruflichen Schulen (Bundeswert: 52,2 Prozent).

*Ländervergleich: Mittlere Gruppe.*

**Abgängerquote 2014:** Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, liegt bei **4,9 Prozent** (Bundeswert: 5,8 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Ausländische Abgänger 2014:** Der Anteil von ausländischen Schulabgängerinnen und -abgängern ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die alterstypische Wohnbevölkerung, beträgt **10,7 Prozent** (Bundeswert: 12,9 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

---

Angaben in Prozent/Prozentpunkten, außer für die Indikatoren Demographie und Schulartwechselverhältnis.

\* Diese Indikatoren beziehen sich auf Schuljahre (2002 meint somit das Schuljahr 2002/03).

① ab 2004/05: Es liegen keine Angaben über private Ganztagsangebote vor.

② Es werden die Übergänge in die Jahrgangsstufe fünf aus den Grundschulen berichtet.

③ 2007: Es wurden Vorjahreswerte zur Berechnung verwendet.

④ 2012 bis 2014: In diesen Jahren werden verstärkte Abiturjahrgänge entlassen; deshalb werden hier die Daten des Jahres 2011 verwendet.